

Hong Kong / Paris / Wien, Juni 2016

Unternehmen in Asien-Pazifik: Keine Besserung im Zahlungsverhalten

Coface hat erneut das Zahlungsverhalten der Unternehmen im Raum Asien-Pazifik untersucht. Dazu wurden 2793 Unternehmen in acht Ländern befragt: Australien, China, Hongkong, Indien, Japan, Singapur, Taiwan und Thailand. Erfasst wurde die Entwicklung in acht Branchen. 85 Prozent der Unternehmen gewähren ihren Abnehmern den Lieferantenkredit, liefern also auf Zahlungsziel. Ein Grund dafür: Liquiditätsprobleme der Kunden.

- 70% der Unternehmen erlebten Zahlungsverzögerungen. Das ist keine Verbesserung zur Untersuchung im Vorjahr.
- 56% glauben nicht, dass sich die globale Wirtschaft 2016 verbessert.
- Verschlechterungen im Zahlungsverhalten gab es in Indien, China und Singapur. In den anderen Ländern blieb die Situation unverändert.
- Branchen mit den höchsten Risiken sind Bau, Industriemaschinen, Elektronik, Automobil, Transport und Metall.

Indien, China, Singapur: starke Verschlechterungen

Rund sieben von zehn Unternehmen berichten von Zahlungsverzögerungen im vergangenen Jahr. Als Hauptgründe gaben sie finanzielle Probleme der Kunden (52%), Druck auf die Gewinne aufgrund des harten Wettbewerbs (35,6%) sowie schwierige Finanzierungsmöglichkeiten (26,4%) an.

In Indien erlebten 84 Prozent der Unternehmen Zahlungsverzögerungen. Alarmierend ist der deutlich gestiegene Anteil von Unternehmen, bei denen besonders lange Außenstände mehr als zwei Prozent des Jahresumsatzes ausmachten¹. In der Vorjahresbefragung waren es 24 Prozent, jetzt 32 Prozent. Bleiben Rechnungen lange in Verzug oder fallen Forderungen ganz aus, hat das auch Folgen bei den Banken. Sie werden ihre Kredite reduzieren und Vergabekriterien verschärfen, was sich wiederum auf die Finanzierung der Unternehmen auswirkt. Da sich erwartete Reformen in Indien verzögern, bleibt der mittelfristige Ausblick eher verhalten.

In China bleiben die Zahlungserfahrungen schlecht. 80 Prozent der Unternehmen gaben an, 2015 Verzögerungen erlitten zu haben. Bei 21 Prozent überschritten die Verzögerungen die 90 Tage-Marke. Das ist der höchste Anteil in den untersuchten Ländern. Zu den ungelösten Problemen der hohen Verschuldung und der Überkapazitäten in vielen Branchen kommen der Druck auf die Währung und die Schwankungen an den Börsen hinzu. Dies belastet die Aussichten für den chinesischen Markt auch in diesem Jahr.

¹ Nach den Erfahrungen von Coface werden 80% der sehr lange ausstehenden Forderungen (über 180 Tage) nicht mehr bezahlt. Sind mehr als 2% des Jahresumsatzes eines Unternehmens betroffen, ist die eigene Liquidität und Zahlungsfähigkeit gegenüber Lieferanten gefährdet.

In Singapur stieg der Anteil der Unternehmen drastisch, die sehr lange auf hohe Außenstände – mehr als zwei Prozent des Jahresumsatzes – warten mussten. In der aktuellen Befragung gaben das 35 Prozent an, im Jahr zuvor waren es noch 23 Prozent. Ebenfalls mehr Unternehmen – 14 Prozent gegenüber 10 Prozent im Jahr zuvor – berichteten von durchschnittlichen Überziehungen um mehr als 90 Tage und höheren Summen (49% zu 35%). Singapur als asiatische Basis für die global führenden Rohstoffhändler ist nun auch von den gesunkenen Rohstoffpreisen und den globalen Unsicherheiten betroffen.

“Die Unternehmen in Asien haben deutlichen finanziellen Stress aufgrund der Zahlungsverzögerungen. Dies kommt zum Druck auf die Margen als Folge der Überkapazitäten und zur nachlassenden Nachfrage und dem in den letzten Jahren härter gewordenen Wettbewerb hinzu. Auch 2016 dürfte sich die Zahlungssituation kaum verbessern“, erwartet Jackit Wong, Economist für Asien-Pazifik bei Coface.

Japan, Hongkong, Taiwan: Zahlungsverhalten stabil oder besser, Wirtschaftswachstum schwächer

In Japan blieb das Zahlungsverhalten der Unternehmen weitgehend unverändert. Gesamtwirtschaftlich betrachtet verliert die Regierungspolitik „Abenomics“ an Schwung. Dies zeigt sich besonders in den Indikatoren des Einzelhandels, den Quartalszahlen für den Export industrieller Güter und dem Rückgang der Verbraucherpreise um 0,3 Prozent. Coface bleibt in der Prognose vorsichtig und erwartet für Japan 2016 eine Steigerung der Wirtschaftsleistung wie im vergangenen Jahr um nur 0,5 Prozent.

In Hongkong lässt sich ein vorsichtigerer Umgang mit Krediten feststellen. So räumten 2015 weniger Unternehmen (69,4% gegenüber 76,8% im Vorjahr) überhaupt Zahlungsziele ein. Auch die durchschnittlichen Zahlungsfristen fielen etwas kürzer aus. Auch dies dürfte dazu geführt haben, dass sich die Zahlungssituation insgesamt stabilisiert hat. Mit der fortschreitenden Integration der Wirtschaft Hongkongs in die Chinas werden sich sicherlich auch alle Schocks vom Festland stärker auf Hongkong und dessen Wirtschaftswachstum auswirken. Dies hängt stark von der Exportwirtschaft ab und wird sich 2016 voraussichtlich auf 1,5 Prozent verlangsamen, nach 2,4 Prozent 2015.

In Taiwan hat sich das Zahlungsverhalten der Unternehmen verbessert. Deutlich weniger Unternehmen (11,8% nach 21,2% im Jahr 2014) berichteten von Überschreitungen der Zahlungsziele um mehr als 90 Tage. Auch die Zahl der Unternehmen mit sehr langen hohen Außenständen über zwei Prozent des Jahresumsatzes ging deutlich zurück. In der Vorjahresuntersuchung waren es 15,1 Prozent, jetzt noch 10,2 Prozent. Die Erholung in den USA und in der Eurozone wird für die exportabhängige taiwanesischen Wirtschaft die negativen Auswirkungen der Entwicklung in China kompensieren können. Coface erwartet eine Beschleunigung des Wachstums nach 0,8 Prozent 2015 auf 1,2 Prozent im laufenden Jahr.

Ein Viertel der Branchen von Überziehungsproblematik betroffen

Der Bau ist die derzeit am meisten gefährdete Branche in der Region Asien-Pazifik. Hier gab es die meisten Unternehmen mit sehr langen und hohen verzögerten Außenständen. Auch die durchschnittliche Überziehung um mehr als 90 Tage sowie die Summen der ausstehenden Forderungen stiegen an. Die Aussichten für die Branche bleiben 2016 schwach. Gegenwind kommt durch die gebremste Wirtschaft in China. Auch strukturelle Reformen und Unsicherheiten wegen des künftigen Zinsanhebungspfades der US-Notenbank wirken auf die Branche wie den gesamten Ausblick für die Region. Das dämpft die Erwartungen für private Investitionen oder Hauskäufe. Positiv wirken dagegen allerdings die anhaltend niedrigen Kreditzinsen und laufende Infrastrukturprojekte.

Unternehmen aus dem Bereich Industriemaschinen und Elektronik hatten am meisten mit Zahlungsproblemen zu tun. 78 Prozent gaben das an, im Jahr zuvor waren es 70 Prozent. 2016 dürfte auch deshalb zu einem weiteren schwierigen Jahr für die Branchen werden. Die stark zyklische Industriemaschinenproduktion beklagt die aktuell schwache Nachfrage. Die lahm wegen des insgesamt geringen Wachstums des Handels, der stärkeren Ausrichtung der chinesischen Wirtschaft auf Dienstleistungen und der schwachen Investitionen aufgrund der „Japanisierung“² der globalen Wirtschaft. Zugleich wird die geringe Inflation, wenn nicht sogar Deflation, Druck auf Preise und Gewinne erzeugen. So ist es nicht unwahrscheinlich, dass Unternehmen aus diesem Bereich auf Fusionen und Übernahmen setzen, um ihre Marktposition zu verbessern.

Die Branchen Automobil und Transport erlebten 2015 eine deutliche Verschlechterung im Zahlungsverhalten gegenüber dem Jahr zuvor. Mehr Unternehmen verbuchten gestiegene Forderungsvolumen (35% zu 31%) und besonders lange Überziehungen (23% zu 14%). Die Nachfrage wird voraussichtlich von der wachsenden Mittelschicht und den auch regional niedrigen Kreditzinsen profitieren. Die Nachfrage nach Fahrzeugen in China dürfte von Steuerermäßigungen auf Autos bis 1,6 Liter Hubraum anziehen. Diese gilt seit Oktober 2015 bis Ende 2016.

Im Metallsektor gibt es keine Verbesserungen, und die Probleme werden wohl anhalten. Der Ausblick für 2016 ist negativ. Gründe dafür sind die chinesische und globale Nachfrageschwäche, die enormen Überkapazitäten, das niedrige Preisniveau und die Marktungleichgewichte. Die Restrukturierungsphase könnte 2016 beginnen mit der Schließung von „Zombie“-Stahlfirmen in China und vermehrten Fusionen und Übernahmen.

Weitere Studien finden Sie auf unserer Website unter: www.coface.at

² Schwaches Wachstum, kein Inflationsdruck, immer expansivere Geldpolitik, volatilere Finanzmärkte.



P R E S S E S E R V I C E

MEDIENKONTAKT:

Coface, Niederlassung Austria

Mag. (FH) Verena SCHWARZ - T. +43 (0) 1 515 54-540 – verena.schwarz@coface.com

Über Coface

Die Coface-Gruppe, ein weltweit führender Kreditversicherer, schützt Unternehmen überall auf der Welt vor Forderungsverlusten, im Inlandsgeschäft und im Export. 2015 erreichte die Gruppe mit rund 4.500 Mitarbeitern einen konsolidierten Umsatz von 1,49 Mrd. Euro. Coface ist in 100 Ländern direkt oder durch Partner vertreten und sichert Geschäfte von 40.000 Unternehmen in mehr als 200 Ländern ab. Jedes Quartal veröffentlicht Coface Bewertungen von 160 Ländern. Diese Länderbewertungen basieren auf der spezifischen Kenntnis des Zahlungsverhaltens von Unternehmen und der Expertise von 340 Kreditprüfern, die nah bei den Kunden und deren Debitoren arbeiten.

In Frankreich ist Coface Mandatar für die staatlichen Exportgarantien.

www.coface.at

Coface SA. ist an der Börse notiert: Euronext Paris – Compartment A
ISIN: FR0010667147 / Ticker: COFA



APPENDIX

Key figures by country and sector

Economy	Overdue issues in 2015 vs. 2014 (% of respondents)						Coface assessment	
	Overdue issues over the past 12 months		Increase in overdue amounts over the last year		More than 2% of their total annual turnover in ultra-long overdue issue*		Country	Business Climate
	2015	2014	2015	2014	2015	2014		
Australia	66.8%	73.5%	15.2%	23.4%	9.7%	16.6%	A2	A1
China	80.6%	79.8%	58.1%	56.4%	33.4%	29.8%	A4	B
Hong Kong	53.6%	55.4%	20.6%	18.4%	23.9%	32.9%	A1 (Negative watch list)	A2
India	84.0%	85.7%	10.0%	24.6%	32.0%	24.1%	A4	B
Japan	45.4%	43.4%	21.7%	17.4%	2.9%	7.0%	A2	A1
Singapore	80.7%	85.1%	49.3%	34.9%	35.2%	23.3%	A1	A1
Taiwan	48.6%	47.9%	18.3%	18.5%	10.2%	15.1%	A1 (Negative watch list)	A2
Thailand	96.6%	88.8%	34.3%	41.8%	7.0%	19.2%	A4	A3
APAC 8**	69.8%	69.9%	36.9%	36.8%	24.2%	24.9%		

CORPORATE DEFAULT PROBABILITY

- A1: VERY LOW
- A2: LOW
- A3: ACCEPTABLE
- A4: QUITE ACCEPTABLE
- B: SIGNIFICANT
- C: HIGH
- D: VERY HIGH

*Ultra-long overdue issues refer to those last 180 days or more.

**APAC 8 refers to the overall results for the 8 selected economies in the Asia Pacific region.

Sectors	Overdue issues over the past 12 months		Increase in overdue amounts over the last year		Ultra-long overdue issues*			Coface barometer**
	2015	2014	2015	2014	Rank		vs. 2014	
					2015	2014		
Automotive and transportation	70.8%	69.2%	35.1%	31.2%	6	11	Deteriorated	●
Chemicals	75.0%	75.2%	41.0%	39.7%	10	7	Improved	●
Construction	72.5%	76.8%	49.1%	38.8%	1	8	Deteriorated	●
Household electronics***	69.0%	69.6%	32.8%	36.2%	5	2	Improved	●
Industrial machinery & electronics***	77.7%	69.6%	44.3%	43.6%	2	3	Deteriorated	●
IT-Telecom***	74.3%	78.1%	29.8%	36.4%	7	5	Improved	●
Metals	68.5%	64.7%	40.3%	34.6%	8	10	Stabilised	●
Paper-wood	73.9%	73.9%	41.5%	29.4%	9	4	Improved	●
Pharmaceuticals	62.5%	70.4%	23.3%	38.3%	4	6	Improved	●
Retail	64.3%	62.2%	28.0%	29.5%	11	9	Improved	●
Textile-clothing	60.0%	63.9%	37.2%	32.1%	3	1	Improved	●
Total	69.8%	69.8%	36.9%	36.8%			Deteriorated	

***For coface barometer, these three sectors are categorised as the Information and Communication Technologies (ICT), according to Coface.

Source: Coface Survey 2015

